



Wittener Friedensforum

Presseinformation

24.03.14

Verlegung der Stolpersteine für die Familie Klein am 4. April 2014

Das Wittener Friedensforum beteiligt sich an der Verlegung von Stolpersteinen zur Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur in Witten. Wir freuen uns, dass nach mehreren Anläufen die Aktion nun auch in Witten angekommen ist. Wir sehen in den Stolpersteinen einen Zusammenhang zu unserer friedenspolitischen Arbeit, die sich gegen jede Herausbildung von Feindbildern richtet. Jüdische Mitbürger und politisch anders Denkende wurden von den Nazis systematisch als Feinde herausgestellt. Der Aufbau von Feindbildern war eine wichtige Vorbereitung für den Krieg. Dazu wurde das latent vorhandene Feindbild des Antisemitismus benutzt und weiter ausgebaut und bis zur Gewissenlosigkeit gesteigert. Auch gegen andere Gruppen und Völker wurde der Hass angefacht, der zur Kriegsführung notwendig ist. Auch heute gibt es Feindbilder z.B. in den Köpfen rechtsradikal eingestellter Menschen. Neu ist die Einbeziehung des Islam in diese Denkweise. Die Ablehnung jedes Feindbildes ist ein Ziel, dem man durch das Gedenken an die Opfer entgegen kommt.

Das Wittener Friedensforum hat die Verantwortung für die Verlegung der Steine für die Familie Klein übernommen, die in der Oberstraße 7 wohnte. **Herbert Klein** wurde 1890 in Witten geboren. Er betrieb in der Oberstraße eine Pferdemetzgerei, die er im November 1938 gezwungen wurde zu verkaufen. Nach dem November- Progrom 1938 wurde er vorübergehend in "Schutzhäft" genommen und ins KZ Sachsenhausen gebracht. Herbert Klein war verheiratet mit **Betty Klein**, die 1907 in Gießen geboren wurde. Das Paar hatte zwei Kinder, **Juliane**, geboren 1929 und **Ruth**, geboren 1931. Im Mai 1942 wurde die ganze Familie nach Zamosc im besetzten Polen deportiert. Wahrscheinlich wurden die Kleins später ins Ghetto von Riga transportiert und dort ermordet. Die Großmutter **Rosa Klein**, geboren 1861 in Kirchheim, war 1929 von Witten aus nach Berlin zu ihrer Tochter gezogen. Von dort wurde sie im Oktober 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert, wo sie am 21.1.1943 den Haftumständen zum Opfer fiel. Diese Informationen sind dem Gedenkbuch "...vergessen kann man das nicht" von Martina Kliner-Fruck und Siegfried Pape entnommen. (Die Inschriften auf den fünf Steinen finden Sie umseitig).

Die **Verlegung in der Oberstraße** ist am 4. April die **dritte Station** nach denen im Parkweg und der Ruhrstraße. Zunächst werden Mitglieder des Friedensforums in deutsch und englisch die Teilnehmer begrüßen. Anschließend stellen Schüler und Schülerinnen der 7. Klassen des Albert-Martmöller-Gymnasiums die fünf Mitglieder der Familie Klein vor, für die die Steine verlegt werden. Auch dies geschieht in deutsch und englisch. Abschließend verweist Ursula Wentzek kurz auf die Erinnerungen ihrer Mutter, die als Kind aus der Nachbarschaft die Diskriminierung der Kinder der Familie Klein erlebte.

Die Steineverlegung für die Familie Klein erlangt dadurch eine besondere Bedeutung, dass es der Leiterin des Stadtarchivs, Frau Dr. Martina Kliner-Fruck gelungen ist, den Kontakt zur Cousine von Ruth Klein, **Ruth Horowitz** zu reaktivieren, die nun mit ihrem Mann aus Israel nach Witten kommt, um an der Verlegung der Stolpersteine teilzunehmen. Außerdem konnte der Kontakt zu **Rita Landau** hergestellt werden. Die heute 84jährige war eine Bekannte der Familie Klein, der mit ihrer Familie auf dramatischem Weg die Flucht in die USA und später die Übersiedlung nach Israel gelang. Auch sie wird mit ihren beiden Töchtern bei der Verlegung anwesend sein.

Wittener Friedensforum, c/o Joachim Schramm,
Holzstr. 67, 58453 Witten, 02320/699855,
joachimschramm@arcor.de, www.wit-friedensforum.de

HIER WOHNTE
HERBERT KLEIN

JG. 1890
„SCHUTZHAFT“ 1938
SACHSENHAUSEN
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

HIER WOHNTE
BETTY KLEIN

GEB. KAHN
JG. 1907
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

HIER WOHNTE
JULIANE KLEIN

JG. 1929
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

HIER WOHNTE
RUTH KLEIN

JG. 1931
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

HIER WOHNTE
ROSA KLEIN

GEB. STERN
JG. 1861
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
ERMORDET 21.1.1943